

**Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen - Teilvorhaben Ostfalia Hochschule (OHaW)**

**"Bachelor Angewandte Pflegewissenschaften " - Upgrade**

## **Studienprofilbericht**

**Zertifikat 2:**

**Frühe Hilfen in den Handlungsfeldern Gerontologie und Pflege**

Wolfsburg, 2020

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H22035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	3
2	Methodisches Vorgehen .....	4
2.1	Der Fragebogen der Endevaluation.....	5
3	Ergebnisse.....	6
3.1	Stichprobenbeschreibung: Die Teilnehmenden .....	6
3.2	Lernergebnisse .....	7
3.3	Lehr-Lern-Interaktion.....	7
3.4	Bildungstechnologien .....	9
3.5	Lehrmaterialien .....	10
3.6	Prüfungen und Beurteilungen .....	11
3.7	Gestaltung von Zu- und Übergängen.....	12
3.8	Beratung und Service.....	12
3.9	Abschließende Einschätzung.....	13
3.10	Soziodemografische Angaben .....	15
4	Zusammenfassung und Schlussfolgerung.....	20
	Quellenverzeichnis .....	24
	Anhang.....	25
	Anhang 1: Zeitpläne und Modulinhalte der Erprobungsmodule .....	25
	Anhang 2: Fragebogeninstrument.....	28

## 1 Einleitung

Im Rahmen des PuG-Teilvorhabens (OHaW) wird die (Weiter-)Entwicklung verschiedener Angebote wissenschaftlicher (Weiter-)Bildung fokussiert. Dazu zählt u.a. das wissenschaftliche Weiterbildungsprogramm „Frühe Hilfen in den Handlungsfeldern Gerontologie und Pflege“ (im Projekt „Zertifikat 2“ genannt). Dies umfasst insgesamt drei Module (s. Tabelle 1).

Modulkürzel	ZG1	ZG2	ZG3
<b>Modulname</b>	Transformation der Einrichtungskultur in der stationären Langzeitpflege	Frühe Hilfen für ein selbständiges Leben Zuhause – trotz Hilfebedarf	Frühe Hilfen für die sektorenübergreifende Kooperation und Koordination

*Tabelle 1: Überblick über die Module des Zertifikats*

Alle Veranstaltungen wurden im Sinne des Blended Learning konzipiert. Demnach bestehen die Module aus Selbstlern-, Online- und Präsenzphasen. Dieses Vorgehen soll eine sinnvolle, didaktische Kombination aus verschiedenen Lernformen ergeben, bei der die Technik im Dienste der Didaktik steht (vgl. Häfele & Maier-Häfele 2004). Lernende sollen zu mehr Aktivität im Seminarverlauf angeregt werden und selbstgesteuert lernen. Lehrende haben in diesem Kontext die Aufgabe sich als Lernbegleitung zu verstehen und die Studierenden virtuell als auch in Präsenz im Lernprozess zu unterstützen, zu fordern und zu fördern (vgl. Eckelt und Enk 2017).

In der ersten Förderphase begann die Entwicklung der Module, die mit Beginn der zweiten Förderphase fortgeführt wurde. Danach wurden ab Wintersemester 2018/19 alle drei Module nacheinander einmal erprobt und im Anschluss evaluiert. Dieser Bericht rundet die Nachbereitung der Programmentwicklung ab. So sollen die Evaluationsergebnisse modulübergreifend für das gesamte Zertifikat ausgewertet und miteinander verglichen werden, um präzisere Aussagen zu Unterstützungspotenzialen und -anforderungen an Lernende, Lehrende und Studienorganisation für ein nachhaltiges Programmmanagement ableiten zu können. Diese Ergebnisse fließen in die Implementierung der Erprobungsmodule in das Fakultätsangebot ein.



gen der Studierenden. Die Lehr- und Lernatmosphären werden als gut bis sehr gut bewertet und Blended Learning als Lehrkonzept ermöglicht den Studierenden orts- und zeitunabhängig die Selbststudienphasen frei zu gestalten. Eine Kernaussage ist, dass diese Lehrkonzept überhaupt die Teilnahme am Modul ermöglicht hat. Gefragt nach Unzulänglichkeiten oder Verbesserungspotenzial zum Modul äußerten die Befragten, dass das Modul in der jetzigen Version so weitergeführt werden soll.

Die erste Datenlage sagt aus, dass das Grundkonzept gut ausgewählt wurde und die Umsetzung bedarfsorientiert erfolgte.

## 2.1 Der Fragebogen der Endevaluation

Der Fragebogen für die abschließende Evaluation orientiert sich an einer verbundweiten Grundstruktur von bestimmten Themenkomplexen und wurde für die Rahmenbedingungen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (OHaW) im Projektverlauf angepasst. Er besteht aus offenen und geschlossenen Fragen. Insgesamt umfasst der Fragebogen neun Themenblöcke. Ein Überblick über die Themen des Fragebogens und die Anzahl der Items pro Themenblock (Gesamtzahl aller Items = 56) ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Themenblock	Anzahl Items
1. Lernergebnisse	4
2. Lehr-Lern-Interaktion	7
3. Bildungstechnologien	8
4. Lehrmaterialien	6
5. Prüfungen und Beurteilungen	5
6. Gestaltung von Zu- und Übergängen	1
7. Beratung und Service	6
8. Abschließende Einschätzung	12
9. Soziodemografische Angaben	7

*Tabelle 2: Aufbau und Umfang des Fragebogens zur Endevaluation*

Die Ergebnisse der hier vorgestellten unterschiedlichen Erhebungsinstrumente aus Tabelle 2 werden im Folgenden anhand der neun Themenblöcke des Fragebogens vorgestellt, die dabei helfen sollen, ein möglichst umfassendes Bild über die Erfahrungen der Teilnehmenden zu erhalten.

Einige Fragen mit vorgegebenen Antworten sind auf einer vierstufigen Likert-Skala zu bewerten. Die Bewertung reicht von der Aussage „trifft überhaupt nicht zu“ bis zur

Aussage „trifft voll und ganz zu“. Der Rückgriff auf die vierstufige Antwortskala erfolgt, um Teilnehmende zu einer entweder eher zustimmenden oder ablehnenden Aussage anzuhalten. Die Antwortvorgabe einer zusätzlichen „weiß nicht“ bzw. „kann ich nicht beurteilen“ wurde in dieser Fassung des Fragebogens nicht integriert, da diese bei Teilnehmenden nicht zu einer Verbesserung des Antwortverhaltens führt, sondern einige Studien sogar eher davon ausgehen, dass dadurch Unsicherheit vergrößert werden kann (Franzen 2014).

### 3 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den neun Themenblöcken abgebildet entlang der Fragebogengliederung. Zuvor wird die Stichprobe beschrieben.

#### 3.1 Stichprobenbeschreibung: Die Teilnehmenden

Die Weiterentwicklung und Evaluation von den drei Erprobungsmodulen im wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramm „Frühe Hilfen in den Handlungsfeldern Gerontologie und Pflege“ wurde anhand der Aussagen und Bewertung der Teilnehmenden analysiert. Insgesamt wurden die Module von n=14 Teilnehmenden besucht. Sie alle erhielten eine Einladung zur Teilnahme an den Evaluationen und n=11 Personen folgten dieser.

<b>Modulkürzel &amp; Semester der Evaluation</b>	<b>ZG1 (WiSe 2018/19)</b>	<b>ZG2 (SoSe 2019)</b>	<b>ZG3 (WiSe 2019/20)</b>
Anzahl aller Teilnehmenden	n=5	n=4	n=6
Anzahl der evaluierten Fragebögen	n=4	n=1	n=6

*Tabelle 3: Überblick über die Teilnehmenden (an der Evaluation)*

Die geringe Fallzahl scheint auf den ersten Blick ein Nachteil zu sein, allerdings können durch die Erfahrungen der Teilnehmenden in ihrer Funktion als Expert\_innen wichtige Hinweise für die Verstetigung der hier erprobten Module gewonnen werden.

Bei den elf Teilnehmenden handelte es sich um immatrikulierte Studierende der O-HaW. Zehn waren an der Fakultät Gesundheitswesen der OHaW eingeschrieben, eine an der Fakultät Soziale Arbeit sowie eine Person an der Fakultät Soziale Arbeit und Handel. Diese Personen waren in der Regel schon mit der OHaW und deren Aufbau und zentralen Strukturen vertraut. Die Studierende der Fremdfakultät kannte

zumindest die fakultätsinternen Gepflogenheiten nicht in gleichem Maße, was einen Unterschied ausmacht hinsichtlich bestimmter Fragearten.

### 3.2 Lernergebnisse

In diesem Fragenblock sind Aussagen versammelt, die ein Bild darüber abgeben sollen, wie die Lernergebnisse insgesamt ausfallen. Die Ergebnisse der Befragung deuten darauf hin, dass für die Teilnehmenden die Ziele zu einem überwiegenden Teil (72,7%) voll und ganz klar oder eher (18,2%) transparent dargestellt waren. Eine Person (9,1%) hatte allerdings den Eindruck, dass die Lernergebnisse überhaupt nicht klar präsentiert wurden. Die dafür angewandten Lehr- und Lernmethoden unterstützten aus deren Sicht mindestens tendenziell eher (18,2%) bis sogar voll und ganz (72,7%) das Erreichen der Lernergebnisse. Eine Person in Modul ZG3 stufte diese als überhaupt nicht unterstützend ein.

Wichtig ist auch, dass die Teilnehmenden das Gefühl hatten, sich durchaus durch das Modul neues Wissen angeeignet zu haben (90,9%). Bezogen auf die Praxisrelevanz der Lernergebnisse gab es bei der Beantwortung Unterschiede. Trotz der hohen Zustimmung dazu, neues Wissen generiert zu haben, gaben 27,3% der Teilnehmenden an, dass das neu gewonnene Wissen für Ihre Berufspraxis eher nicht wichtig sei. Hier scheint somit eine Passung zwischen dem vermittelten Wissen und der Berufspraxis der Befragten zu bestehen. Rund die Hälfte der Personen (54,5%) konnten hingegen eher eine Bedeutung zwischen dem durch das Modul vermittelten Wissen und ihrer (künftigen) Berufspraxis herstellen; 18,2% gaben an, dass das erlernte Wissen voll und ganz von wichtiger Bedeutung für ihre (künftigen) Berufspraxis sei.

### 3.3 Lehr-Lern-Interaktion

Im Rahmen dieses Frageblocks wurden Items erhoben, die mehr Informationen zur Bewertung des Lernprozesses erfassten. Zunächst wurden Variablen zur Selbstlernphase erfasst. Der dafür vorgesehene Zeitaufwand für die Aufgabenstellungen wurde von 81,8% als angemessen bezeichnet, für 18,2% war dieser zu hoch. Die Schwierigkeit der Aufgabenstellungen in der Selbstlernphase wurde von allen Befragten als angemessen eingeschätzt. Die hier gewählten Themen und Aufgabenstellungen scheinen somit generell geeignet für eine wiederholte Anwendung. Der Arbeitsaufwand sollte nochmal überprüft werden. In einer offenen Antwort wurde bezogen auf den zeitlichen Aspekt ergänzt, dass besonders jene Aufgaben sehr komplex waren, die Recherchearbeiten beinhalteten. Darin wurden zwar zusätzliche Themen angesprochen, was jedoch gerade aus Perspektive einer Person mit knappen Zeitres-



sources und Vereinbarkeitherausforderungen (hier wurde eine existierende Berufstätigkeit im Schichtdienst angesprochen) schwer umsetzbar sei.

Ein weiterer Bestandteil dieses Fragenbereichs ist es, herauszufinden, welche Aspekte den Teilnehmenden im Lernprozess besonders (wenig) geholfen haben.

Im Lernprozess haben mir folgende Aspekte besonders geholfen (in %):	Trifft voll und ganz zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu	Keine Angabe
Präsenzphasen	63,6	27,3	/	9,1	/
Onlinephasen	36,4	54,5	9,1	/	/
Eigenrecherche / Selbststudium	54,5	36,4	9,1	/	/
Schriftliche Präsentation meiner Ergebnisse	27,3	36,4	9,1	/	27,3
Mündliche Präsentation meiner Ergebnisse	27,3	36,4	18,2	/	9,1
Arbeitstreffen	18,2	18,2	27,3	9,1	27,3

Insbesondere die Präsenzphasen wurden vom Kurs sehr positiv bewertet. Die generelle Orientierung an Präsenzphasen setzt sich somit auch in diesem Modul fort. Allerdings werden auch die anderen Lernorte insgesamt als positiv gewertet. Je mehr eine Möglichkeit der direkten Interaktion zwischen Teilnehmenden und Lehrenden ausfällt, umso positiver ist das Ergebnis. Allerdings sind Arbeitstreffen ohne Lehrende weniger positiv bewertet. Die Wichtigkeit der Rolle der Lehrenden soll daher hervorgehoben werden. Neben den hier abgefragten Aspekten fanden sich weitere Antworten: Eine Befragte aus Modul ZG2 führte ergänzend in der offenen Antwort an, dass es hilfreich war, anderen Teilnehmenden die Situation im Praxisalltag zu schildern. In Modul ZG1 ergänzte eine der Befragten die „durchgehenden Ansprechmöglichkeiten [sic!] der Dozenten“ als besonders hilfreich in ihrem Lernprozess. Auch in Modul ZG 3 wurde „Die Art und Weise, welche die Dozentin gewählt hat zur Vermittlung“ (ID15) als besonders hilfreich erachtet. Somit scheint der direkte persönliche Kontakt zu den Teilnehmenden und der Lehrenden wichtig für den Austausch eingeschätzt werden.

Aus dieser Einschätzung der Teilnehmenden kann abgeleitet werden, dass Lernen an unterschiedlichen Orten grundsätzlich positiv eingeschätzt wird und es gegenüber keinem der Lernorte komplette Vorbehalte gibt. Insbesondere die ortsunabhängigen Lernprozesse sind im Rahmen dieser Modulevaluation als förderlich für den Lernpro-





Organisation des Selbststudiums	63,6	27,3	/	9,1
Videotutorials	36,4	54,5	9,1	/

Die einzelnen Bestandteile auf der eingesetzten Lernplattformen moodle wurden insgesamt überwiegend positiv bewertet und sollten damit auch für die künftige Verstetigung in dieser Form übernommen werden. Vor allem die Kommunikation mit der Lehrenden und das Angebot unterschiedlicher Kommunikationswege leitet zu einem großen Anteil voll und ganz einen positiven Einfluss.

Die eingesetzten Lernplattformen waren aus Sicht der meisten Teilnehmenden mindestens gut (18,2%) bis sehr gut (63,6%) handhabbar. 18,2% waren damit weniger bis gar nicht zufrieden (aus Modul ZG3). Damit ist die Bewertung der eingesetzten Lernplattformen insgesamt sehr positiv und offensichtlich damit auch für die künftige Verstetigung in dieser Form zu übernehmen. Eine Befragte gibt zusätzlich noch an, dass für sie eine „angepasste Vielfalt“ wichtig sei. Damit ist gemeint, dass nicht zu wenige, aber auch nicht zu viele Lernplattformen eingesetzt werden, was in diesem Modul allerdings offensichtlich geglückt ist. Die eingesetzten Lernplattformen sollten bei Neuerungen in den Arbeitsräumen möglichst direkt eine automatisierte Nachricht an alle Teilnehmenden versenden, damit diese schnell und unkompliziert auf dem Laufenden bleiben.

Außerdem wurden Technologien, die das gemeinsame Arbeiten unterstützten, positiv bewertet: 45,4% der Befragten waren voll und ganz zufrieden, 36,4% zufrieden und je 9,1% waren nicht zufrieden bzw. enthielten sich bei einer Beantwortung. Generell herrscht eine große Zufriedenheit mit den technischen Voraussetzungen. Eine zufriedenstellende Ton- und Bildqualität bei den Online-Veranstaltungen war bei 90,1% gegeben. Kritisch anzumerken ist, dass auch in diesem Falle Vereinbarkeitsprobleme zwischen Beruf und Studium zum Tragen kamen, und die Teilnehmende aufgrund von beruflichen Verpflichtungen bzw. eines langen Heimweges des Öfteren nicht an Online-Veranstaltungen teilnehmen konnten. Eine der Befragten, die bereits mehrere Module besuchte, die mit Adobe Connect arbeiteten, gab in einer offenen Antwort an, dass sie in diesem Modul sehr gute Erfahrungen mit der Nutzung gemacht habe, allerdings in anderen Kursen auch schlechte Erfahrungen. Wichtig ist, dass an einer konstanten Performanz gearbeitet wird.

### 3.5 Lehrmaterialien

Der vierte Abschnitt widmet sich dem Studienmaterial, welches für die Selbstlernphasen im Rahmen des Moduls konzipiert wurde. Erhoben wurde, ob dies hilfreich für den eigenen Lernfortschritt eingeschätzt wurde und welche der Aspekte davon in welcher Form einen Beitrag leisten konnten. 90,9% waren eher zufrieden (davon

63,63% voll und ganz) mit dem Angebot. Eine Person empfand auch das Lehrmaterial insgesamt als überhaupt nicht hilfreich (aus Modul ZG3).

## ZG1

Insbesondere wurden die folgenden Teilaspekte von 90,9% als mindestens eher bzw. voll und ganz hilfreich eingeschätzt:

- Merksätze
- Zusammenfassungen
- Reflexionsaufgaben

Das Glossar des Studienmaterials wurde von 81,8% der Befragten ebenfalls als mindestens eher hilfreich eingeschätzt. 18,2% der Befragten empfanden dies allerdings als weniger unterstützend hinsichtlich des Lernerfolgs. Sowohl der Umfang sowie Schwierigkeitsgrad der Lehrmaterialien war aus Teilnehmendensicht in 90,9% der Fälle angemessen. Eine Teilnehmende führte dies noch weiter aus und beschrieb das Studienmaterial als verständlich und ansprechend formuliert. Eine Person aus Modul ZG3 empfand die beiden Aspekten Umfang und Schwierigkeitsgrad als zu niedrig (9,1%). In Modul ZG2 wurden in Bezug auf den Aufbau des Studienmaterials Verbesserungspotential geäußert. Eine Teilnehmende hätte sich zu Beginn des Studienmaterials einen Überblick über die Situation von Pflegebedürftigen und Angehörigen gewünscht, an die sich Handlungs- und Interventionsstrategien anschließen, da dies für die geforderten Rechercheaufträge hilfreich als Grundwissen gewesen wäre. Solche Themen wurden in der dann aktuellen Fassung im Rahmen des 7. Kapitels bearbeitet. Zudem wurden noch thematische Erweiterungen des Studienmaterials gewünscht. Konkret bezog sich dies auf soziale und gesundheitliche Ungleichheit in der ambulanten– und/oder häuslichen Pflege und deren Auswirkungen auf die Beratungs(-situation).

## 3.6 Prüfungen und Beurteilungen

In der Erprobungsphase besteht die Möglichkeit, eine Teilnahmebescheinigung für das Absolvieren des Moduls ohne Prüfung bzw. ein Zertifikat nach Erbringung einer Prüfungsleistung zu erhalten. Im Rahmen der Module erstellten Personen, die eine Prüfung ablegen wollten, eine Projektarbeit oder ein Portfolio (letzteres galt nur für Gasthörernde). 90,9% der Befragten hatten zum Zeitpunkt der Erhebung vor, eine Prüfungsleistung abzulegen<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Da die Befragung vor der Abgabefrist der Prüfungsleistungen durchgeführt wurde, kann letztlich nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass alle Personen, die dies zum Zeitpunkt der Befragung vorhatten, letztlich eine Prüfungsleistung abgaben.

Im Anschluss wurde erfasst, ob die Teilnehmende vor Beginn des Moduls über die Art und den Umfang der zu erbringenden Leistungen zufriedenstellend informiert wurden, was für den überwiegenden Teil der Personen (90,9%) nach deren Einschätzung zutraf. Für die Evaluation wurde weiterhin erfasst, ob die Prüfungsaufgaben in Bezug auf die Lernergebnisse des Moduls als angemessen zu bezeichnen seien. An dieser Stelle wurde erneut Kritik ausgesprochen, die sich auf den Rechercheaufwand in den Modulen ZG2 und ZG3 bezog. 63,6% der Befragten empfanden die Prüfungsaufgaben als mindestens eher bis vollends angemessen.

Positiv fällt die Interaktion mit der Lehrenden in Bezug auf die Prüfungsleistung aus. Die Feedback-Kultur in den Modulen funktioniert gut, da deren Rückmeldungen zu den erbrachten Leistungen bezogen auf den Lernfortschritt von 72,7% als mindestens eher ertragreich eingestuft wurde. Somit wird auch für die Prüfung und Prüfungsbeurteilung eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Veranstaltung deutlich.

### **3.7 Gestaltung von Zu- und Übergängen**

Nicht nur die Informationsweitergabe zu Prüfungsformen vor Beginn des Moduls wurde erfasst, sondern auch die Kommunikation mit den Organisator\_innen hinsichtlich der Zugangsvoraussetzungen. Auch diese wurde von den Befragten überwiegend als mindestens eher hilfreich eingeschätzt (90,9%). In einem Fall in Modul ZG3 war diese Informationsweitergabe nicht zufriedenstellend. Es wurden für die Gründe dessen keine weiteren Ausführungen genannt.

### **3.8 Beratung und Service**

Fragen zur Beratung und Service thematisieren die Zufriedenheit mit Lehrenden, Studienkoordination und Mentor\_innen.

Alle Befragten waren mit den Unterstützungs- und Beratungsangeboten, die durch die Lehrenden in den jeweiligen Modulen erbracht wurden, insgesamt sehr zufrieden. Diese Einschätzung umfasste sowohl deren fachliche Kompetenzen, Freundlichkeit und Erreichbarkeit. Für alle Module konnten somit die richtigen Lehrpersonen gewonnen werden, die Wissen sehr gut und didaktisch zufriedenstellend vermitteln konnten, so dass insgesamt ein sehr positives Fazit zu dieser Personengruppe gezogen wird.

Die Zufriedenheit mit den Unterstützungs- und Beratungsangeboten durch die Studiengangskoordination ist auch im kompletten Zertifikatsbereich sehr hoch. Die Teil-

nehmenden waren ausnahmslos mit deren fachlicher Kompetenz, Freundlichkeit und Erreichbarkeit mindestens zufrieden bis sehr zufrieden. Für die

Die Rolle der Mentorin in den Modulen wurde unterschiedlich bewertet. Insbesondere deren Freundlichkeit wird als sehr positiv hervorgehoben. Die positive Bewertung in anderen unterstützenden Tätigkeiten variiert:

- wissenschaftliches Arbeiten (72,7% positive Bewertung)
- Unterstützung bei den Online-Aufgaben (63,6% positive Bewertung)
- allgemeine Unterstützung auf der Lernplattform (63,6% positive Bewertung).

Positiv wird auch ihre Praxiserfahrung aus der Pflege hervorgehoben. Sie hat viel Erfahrung und übernimmt die Funktion des Praxisbezugs, den sich die Teilnehmenden für die Weiterbildung immer wieder wünschen. Die Mentorin stellte eine gute Schnittstelle zu den Studierenden, der Fakultät und den Lehrenden dar.

Nach Rücksprache der Ergebnisse mit der Mentorin konnte herausgefunden werden, dass die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen der Mentorin in allen Kursen recht gering ausfiel. Die Rolle der Mentorin könnte für die Verstärkung noch klarer und pointierter herausgearbeitet werden.

Abschließend beschäftigen sich die Fragen mit der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung. Die Teilnehmenden stimmten überwiegend voll und ganz damit überein, dass das Konzept des Moduls die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Weiterbildung unterstützt. In den Modulen ZG1 und 3 konnten entsprechend auch keine Hinweise aus Teilnehmendensicht gegeben werden, wie die Vereinbarkeit noch verbessert werden könnte. In Modul ZG2 wurde explizit der Umfang der Arbeitsaufträge als Problem hervorgehoben werden. Dieser muss für die Selbstlernphasen angepasst werden. Ein weiterer Aspekt der die Planbarkeit und Vereinbarkeit beeinflusst, ist die Vorabinformation vor Semesterbeginn. Diese fällt positiv aus. Die wesentlichen Informationen konnten hier allen Teilnehmenden vermittelt werden (davon gaben 45,5% an eher zufriedenstellend und 54,5% voll und ganz zufriedenstellend beraten worden zu sein).

### **3.9 Abschließende Einschätzung**

Abschließend wurden Teilnehmende gebeten, ein Fazit zu ziehen. Dieses fällt hinsichtlich der Qualität der Module ausschließlich positiv aus. Alle Befragten waren mindestens eher zufrieden (27,3%) bis sehr zufrieden (72,7%) damit. Besonders wurde in Modul ZG1 die „gute und lockere Atmosphäre, die bei allen Treffen des Moduls herrschte“ (ID11) und die „Methodenaufteilung“ (ID12) hervorgegeben. Unter der



Methodenaufteilung wurde die Existenz der unterschiedlichen Lernorte summiert. Die „Online- und Präsenzphasen“ (ID14) wurden auch in ZG3 explizit als gelungen hinsichtlich ihrer Qualität bezeichnet. Ergänzend dazu wurde die „Die Kompetenz und Freundlichkeit“ (ID15) hervorgegeben. Verbesserungsbedarf wurde ausschließlich von einer Person in Modul ZG1 in der „Ebene der Ansprache“ (ID12) gesehen, die angepasst werden sollte.

Ein weiterer Aspekt bei der abschließenden Betrachtung ist die Abfrage des Weiterbildungsinteresses der Teilnehmenden. Fast alle Befragten (90,9%) konnten sich vorstellen ein weiteres Modul aus dem Studienangebot des Projektes zu besuchen. 63,6% waren sich vor Modulbeginn bereits sicher, dass sie sich für das richtige Angebot entschieden haben. Dass deren Weiterbildungsbereitschaft nun nach dem Modul so hoch ist, ist insofern besonders erfreulich. Für Befragte, die vor Modulbeginn keine klare Vorstellung davon hatten, wie sie beruflich von einer Modulteilnahme profitieren könnten, sollten die Informationen zu den Modulen zu deren praktischen Nutzen für die Verstetigung des Angebots noch klarer dargestellt werden muss. Im Rahmen der Veranstaltung selbst scheinen sich diese Unsicherheiten offensichtlich spätestens klären zu können. Das generelle Weiterbildungsinteresse der Befragten ist hoch, da sie sich insgesamt vorstellen können, weitere Veranstaltungen zur eigenen Weiterqualifizierung zu belegen. In dieses hohe Ergebnis spielt sehr wahrscheinlich aber auch hinein, dass es sich bei einem Großteil der Teilnehmenden zum Zeitpunkt der Befragung um eingeschriebene Studierende handelte und diese sich in diesem Kontext mit der eigenen Qualifizierung und Profilbildung sowieso auseinandersetzen. Andererseits besuchten auch Gasthörende die Module, die schon an mehreren anderen Erprobungsmodulen teilgenommen haben und sich für die eigene Weiterentwicklung interessierten.

### **Zugangsarten zum Modul:**

#### ZG1

Hinsichtlich der Zugangsarten zum Modul konnte durch die Befragung ein Kanal identifiziert werden. Das Angebot wurde für bereits eingeschriebene Studierende der OHaW als Wahlpflichtangebot auf der Homepage der Fakultät Gesundheitswesen aufgeführt und dort somit beworben. Die Homepage der Fakultät ist für Immatrikulierte eine hilfreiche Informationsquelle zu sein.

#### ZG2

Um langfristig die Implementierung zu planen ist interessant, auf welchen Wegen sich Teilnehmende informieren. Die Befragte wurde allesamt durch die Webseite der Ostfalia Hochschule auf das Modul aufmerksam.

### ZG3

Hinsichtlich der Zugangsarten zum Modul konnte durch die Befragung wieder ein Kanal identifiziert werden. Eine Person gab an, dass sie „online“ (ID15) auf das Angebot aufmerksam wurde. Für die künftige Werbestrategie sollten Interessierte auf jeden Fall online Zugang zu den wichtigsten Informationen rund um das Angebot erhalten.

Ein Grund dafür, nicht weiter an einem wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot teilzunehmen, kann der zeitliche und finanzielle Aufwand sein. Der Aufwand für das Modul wird von der Befragten aus ZG2, die kein weiteres Modul besuchen will, als zu hoch gesehen. Dies bezieht sich jedoch nicht auf den zeitlichen Umfang der Präsenzphasen, sondern eher auf die Selbstlernphasen. Der überwiegende Teil der Befragten schätzte den Aufwand nicht als zu hoch ein (81,8%). Neben dem zeitlichen Aufwand ist auch der finanzielle Aufwand, den Teilnehmende leisten müssen, Thema der Evaluation gewesen. Auf die Frage danach, wie hoch nach Einschätzung der Befragten die Kosten für das Angebot sein dürften, antwortet eine Person, die 250 – 350 € dafür als vertretbar einstufte. Nur eine weitere Person wäre bereit, ein kostenpflichtiges Angebot zu besuchen, was dann allerdings maximal 50 bis 100 Euro kosten dürfe. Festzuhalten ist also, dass die Zahlungsbereitschaft der Befragten sehr gering ist, was für die Verstetigung berücksichtigt werden muss. Möglicherweise könnten verstärkt Einrichtungen für die Kostenübernahme angesprochen werden, da auf der Individualebene der Teilnehmenden eine geringe Zahlungsbereitschaft vorzuliegen scheint.

### 3.10 Soziodemografische Angaben

Abschließend wurden noch soziodemografische Daten von den Teilnehmenden erhoben, um deren Aussagen und Bedürfnisse vor dem Hintergrund ihrer Lebensumstände einordnen zu können.

### ZG1

Bei allen Befragten handelt es sich um weibliche Teilnehmende. Sie waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 21 und 40 Jahren alt, hatten zu 75% keine Vereinbarkeitsprobleme und 25% hatten keine Probleme in dieser Hinsicht. Keine der Befragten betreuten nebenbei Kinder. Die Hälfte der Befragten versorgt eine pflegebedürftige Person. Nur eine Befragte ist nebenbei berufstätig (Teilzeit mit mehr als 50% der



wöchentlichen Arbeitszeit), eine Person gab ihr Studium als Vereinbarkeitserfordernis an und keine ging einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach. Der höchste Bildungsabschluss der Befragten zeigt, dass es sich bei den Befragten um eine diesbezüglich heterogene Gruppe handelte. Zwei Befragte hatten ein (Fach-)Abitur, eine Befragte die mittlere Reife und eine Person antwortete gar nicht.

## ZG2

Bei der Befragten handelt es sich um eine Frau im Alter zwischen 26-30 Jahre. Die Teilnehmende hatte neben ihrer Teilnahme am Erprobungsmodul noch weitere Verpflichtungen. Sie ist zu 50% im Bereich Pflege berufstätig und in einem Studium eingeschrieben. Ihr schulischer Bildungsabschluss ist das Abitur.

## ZG3

Abschließend wurden soziodemografische Daten der Teilnehmenden erhoben, um deren Aussagen und Bedürfnisse vor dem Hintergrund ihrer Lebensumstände einordnen zu können. Erneut war der Anteil weiblicher Teilnehmender sehr hoch (83,3%). Die große Altersspanne der Teilnehmenden wurde schon beschrieben. Im Rahmen der Endevaluation wurde zusätzlich das Thema Vereinbarkeit von Weiterbildung mit anderen Lebensbereichen wie Familie und Beruf angesprochen. 66,7% der Befragten gingen neben dem Modulbesuch einer Berufstätigkeit nach, deren Stellenumfang bei allen bei mindestens 50% lag (in 75% der vereinbarenden Fälle waren es Vollzeittätigkeiten). 33,3% nannten ihr Studium als Vereinbarkeitserfordernis; 16,7% weitere Fortbildungsangebote. Keine\_r der Befragten betreute nebenbei Kinder, jedoch versorgten 16,7% eine pflegebedürftige Person. Zusätzlich engagierte sich eine Person (16,7%) in einem Projekt einer ambulanten Wohngruppe. Zusammenfassend vereinbarten alle Befragten mindestens eine Tätigkeit mit dem Besuch des Weiterbildungsangebots. Fasst man diese Ergebnisse mit denen des Profils der Teilnehmenden (Kapitel 2) zusammen, handelt es sich bei den Befragten um eine insgesamt sehr heterogene Personengruppe, die allesamt bereits Bildungs- und Vereinbarkeitserfahrungen sammelten.

Evaluationskriterien	Erprobte Module ZG 1 - 3 (Zeitraum Wintersemester 2018/2019 – Wintersemester 2019/2020)		
	ZG1 SoSe 19 (n=4)	ZG2 WiSe 18/19 (n=1)	ZG3 WiSe 19/20 (n=6)
<b>1. Lernergebnisse</b>	<p>Überwiegend transparente Lernziele.</p> <p>Lehr- und Lernmethoden ermöglichen überwiegend voll und ganz das Lernergebnis.</p> <p>neues Wissen generiert &amp; hohe Relevanz für Berufspraxis.</p>	<p>Überwiegend transparente Lernziele.</p> <p>Lehr- und Lernmethoden ermöglichen überwiegend das Lernergebnis.</p> <p>neues Wissen generiert &amp; weniger Relevanz für Berufspraxis.</p>	<p>Überwiegend transparente Lernziele.</p> <p>Lehr- und Lernmethoden ermöglichen überwiegend das Lernergebnis.</p> <p>neues Wissen generiert &amp; eher höhere Relevanz für Berufspraxis.</p>
<b>2. Lehr-Lern-Interaktion</b>	<p>Selbststudium hilfreich.</p> <p>Präsenzstudium hilfreich.</p> <p>Schriftliche Arbeiten überwiegend hilfreich.</p> <p>Uneinheitliche Bewertung von Arbeits-treffen.</p> <p>Theorie-Praxis-Transfer gelingt.</p>	<p>Selbststudium hilfreich, hoher Arbeits-aufwand.</p> <p>Präsenzstudium hilfreich.</p> <p>Schriftliche und mündliche Präsentati-on überwiegend hilfreich, hoher Re-chercheaufwand.</p> <p>Uneinheitliche Bewertung von Arbeits-treffen.</p> <p>Theorie-Praxis-Transfer muss verbes-sert werden.</p>	<p>Selbststudium hilfreich, angemesse-ner Arbeitsaufwand.</p> <p>Präsenzstudium hilfreich.</p> <p>Schriftliche und mündliche Präsentati-on überwiegend hilfreich, hoher Re-chercheaufwand.</p> <p>Uneinheitliche Bewertung von Arbeits-treffen.</p> <p>Theorie-Praxis-Transfer überwiegend positiv.</p>

<b>3. Bildungstechnologien</b>	Geeignet für das Erzielen der Lernergebnisse.  Kaum Vereinbarkeitsprobleme.	Geeignet für das Erzielen der Lernergebnisse.  Vereinbarkeitsprobleme vorhanden.	Geeignet für das Erzielen der Lernergebnisse.  Kaum Vereinbarkeitsprobleme.
<b>4. Lehrmaterialien</b>	Hilfreich für den Lernfortschritt (insbesondere Zusammenfassungen und Glossar).	Hilfreich für den Lernfortschritt (insbesondere Merksätze, Zusammenfassungen, Glossar, Reflexionsaufgaben).  Mehr Grundlagenwissen integrieren.	Hilfreich für den Lernfortschritt (insbesondere Zusammenfassungen und Reflexionsaufgaben).  Umfang und Schwierigkeitsgrad angemessen.
<b>5. Prüfungen und Beurteilungen</b>	Prüfungsaufgaben angemessen.  Rückmeldungen der Lehrenden hilfreich.	Prüfungsaufgaben zu hoch.  Rückmeldungen der Lehrenden hilfreich.	Prüfungsaufgaben überwiegend angemessen.  Rückmeldungen der Lehrenden hilfreich.
<b>6. Gestaltung von Zu- und Übergängen</b>	Kommunikation ist hilfreich.	Kommunikation ist hilfreich.	Kommunikation ist hilfreich.
<b>7. Beratung und Service</b>	Unterstützungs- und Beratungsangebote hilfreich.  Lehrende positiv bewertet.  Studiengangskoordination positiv bewertet.	Unterstützungs- und Beratungsangebote hilfreich.  Lehrende positiv bewertet.  Keine Angabe zur Studiengangskoordination.	Unterstützungs- und Beratungsangebote hilfreich.  Lehrende positiv bewertet.  Studiengangskoordination positiv bewertet.  Mentor_in positiv bewertet, Erreich-

	Mentor_in uneinheitlich bewertet.  Planbarkeit hilfreich.	Mentor_in positiv bewertet.  Planbarkeit hilfreich, Umfang anpassen.	barkeit noch besserbar.  Planbarkeit hilfreich.
<b>8. Abschließende Einschätzung</b>	Positive Bewertung der Modulqualität.  Weiterer Modulbesuch geplant.  Zeitaufwand überwiegend nicht zu hoch.	Positive Bewertung der Modulqualität.  Kein weiterer Modulbesuch geplant.  Zeitaufwand zu hoch.	Positive Bewertung der Modulqualität.  Weiterer Modulbesuch geplant.  Zeitaufwand überwiegend nicht zu hoch.

## 4 Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Basierend auf den Ergebnissen der Zwischen- und Endevaluation ergeben sich für die Überarbeitung der Erprobungsmodule für die Phase der Verstetigung wichtige Hinweise. Insgesamt wurden alle drei Module von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. In diesem Zusammenhang wurden bspw. die Beurteilungen der Lehrpersonen ebenso wie die der Studiengangskoordination in allen drei Modulen hervorgehoben. Zudem fühlten sich die Teilnehmenden gut begleitet in ihrem Lernprozess. Das Blended Learning Konzept mit seinen einzelnen Lernorten wurde ebenfalls immer wieder positiv eingestuft. Dennoch gibt es Aspekte, die künftig optimiert werden sollten. Diese werden im Folgenden präsentiert.

### Lernorte:

**ZG1** In Bezug auf die unterschiedlichen Lernorte muss in den Präsenzphasen darauf geachtet werden, dass dieser Anteil im Blended Learning nicht zu groß ausfallen sollte, da die Befragten das ortsunabhängige Lernen bevorzugten. Es muss überprüft werden, dass es zu keinen Wiederholungen zwischen den Studienmaterial und den in dem Präsenztermin anvisierten Inhalten kommt. Vielmehr sollten dort interaktive Gruppenarbeitsphasen ausreichenden Raum finden. Diese kamen nicht zuletzt aufgrund der kleinen Kursgröße recht selten zum Einsatz, dennoch sollten für diesen Fall auflockernde didaktische Elemente für kleine Kursgrößen recherchiert werden. Diese Ergebnisse aus der Zwischenevaluation scheinen - basierend auf den Ergebnissen der Endevaluation – durch die Lehrenden zufriedenstellend aufgegriffen worden zu sein.

Der Kurs hatte den Eindruck sowohl in Präsenz- als auch in Online-Phasen in die Interaktion treten zu können. Insbesondere die ortsunabhängigen Lernprozesse sind im Rahmen dieser Modulevaluation als förderlich für den Lernprozess eingestuft worden.

### ZG2

Die Ausrichtung im Blended Learning Format wird insgesamt überwiegend positiv bewertet. Allerdings sollte der Umfang der Recherchen in den Selbstlernphasen angepasst und verringert werden. Ansonsten kristallisiert sich keiner der Lernorte als Favorit heraus. Der Kurs konnte sowohl in Präsenz- als auch in Online-Phasen in die Interaktion treten.

## ZG3

Im Bezug zur Lehr-Lern-Interaktion stellt die Anpassung des Anteils der interaktiven Selbstlernphasen ein möglicher Ansatz dar. Um dies zu erreichen, wäre die Initiierung weiterer Arbeitstreffen mit anderen Personen ein probater Weg. Weiterhin muss überprüft werden, bei welchen Änderungen und Ankündigungen durch die Lernplattform E-Mails versendet werden. Befragte wünschten sich hier mehr automatische Erinnerungen.

### **Prüfungsart:**

## ZG1

Gerade für die Prüfungsart wurde die Interaktion mit der Lehrenden als positiver Faktor bewertet. Lehrende sollten den Teilnehmenden ermöglichen, bzgl. Nachfragen zur Prüfung erreichbar zu sein und bei der Konkretisierung des Prüfungsthemas unterstützen. Den Lehrenden ist basierend auf den Ergebnissen eine gute Feedback-Kultur gelungen.

## ZG3

In ZG3 entschieden sich alle Teilnehmenden für den Zertifikatserwerb durch eine Projektarbeit anstelle der Teilnahmebescheinigung ohne Prüfungsleistung. Die Rahmenbedingungen für die Prüfungsleistung, die vorherige Information über die zu erbringende Prüfungsleistung, die Relation der Prüfungsleistung zum Lernergebnis des Moduls und das Feedback der Lehrenden zur erbrachten Prüfungsleistung wurden durchweg von 67% bis 83% der als positiv bewertet.

### **Bezug zur Berufspraxis:**

## ZG1

Die Lehrperson sollte möglichst auch einen starken Praxisbezug herstellen können. Die Befragten schlugen konkret als Möglichkeit zur Verbesserung des Moduls den Einbezug von Arbeitgebenden bzw. Vertreter\_innen von Einrichtungen vor. Für die Verstetigung könnten hier über eine Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\_innen nachgedacht werden.

## ZG2

Bezug zur Berufspraxis noch klarer herausgearbeitet werden. Im Bereich der Lehr-Lern-Interaktion wurde dieser Aspekt ebenso deutlich wie in der Bewertung der Lehrmaterialien und der abschließenden Einschätzung. Die Lehrperson sollte möglichst auch einen starken Praxisbezug herstellen können. Insgesamt wurde von den Teilnehmenden der Theorie-Praxis-Transfer als wichtiger Aspekt des Moduls bezeichnet.

### ZG3

Der Adaption der vermittelten Lernergebnisse an die Berufspraxis, der Theorie-Praxis-Transfer, wurde in ZG3 mehr Relevanz zugesprochen. Die Befragten äußerten zu 83,3%, dass sie sich durch das Modul neues, berufs- sowie praxisrelevantes Wissen angeeignet haben und sie messen diesem Wissen eine wichtige Bedeutung für ihre (künftige) Berufspraxis bei.

### **Rolle der Mentor\_in:**

#### ZG1

Die Beurteilung der Mentorin zeigt, dass einige ihre Unterstützung als hilfreich einschätzten. Vor allem auf der Lernplattform waren deren Erinnerungsnachrichten und Expertise hilfreich. Eine Schwäche des hier verwendeten Fragebogens zeigt sich in diesem Bewertungsschema. Eine der Befragten gab an, keine hilfreiche Unterstützung der Mentorin erhalten zu haben. Unklar ist, ob die Unterstützung durch die Befragte nicht in Anspruch genommen wurde und daher kein hilfreiches Instrument darstellte, oder ob die genutzte Beratung durch die Mentorin möglicherweise nicht zielführend für den eigenen Lernerfolg war. Für eine Überarbeitung des Moduls muss die Rolle der studentischen Mentorin noch klarer herausgearbeitet und den Teilnehmenden vermittelt werden.

#### ZG3

Im Erprobungsmodul ZG3 waren die Teilnehmenden zu 83,3% mit den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Mentorin im Bereich fachlicher Kompetenz und Freundlichkeit sehr zufrieden. Zwei Drittel der Teilnehmenden bewerteten detaillierter die Unterstützung in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten und bei Online-Aufgaben als sehr positiv.

### **Bewerbung des Angebots**

#### ZG1



Weiterer Verbesserungsbedarf kann in der Bewerbung des Moduls vorgenommen werden. Vor Beginn des Moduls waren die Teilnehmenden noch nicht sicher, ob sie mit der Wahl der Veranstaltung eine richtige Entscheidung trafen. Diese Bedenken wurden weitestgehend im Modulverlauf ausgeräumt. Möglicherweise muss die Zielsetzung des Moduls und der Titel überarbeitet werden, um schon vor Beginn einen realistischen Überblick über die Inhalte geben zu können. Vielleicht könnten auf diesem Weg auch weitere Teilnehmende gewonnen werden, bei denen die Unsicherheiten im Vorfeld des Moduls zu groß waren. Zudem konnte als Weg, auf dem sich die Teilnehmenden über das Modul informierten, nur die Fakultätsseite genannt werden, die sich speziell mit dem Wahlpflichtangebot beschäftigte. Für eine hochschulexterne Bewerbung müssen hier neue Kanäle aufgebaut werden.

### ZG3

Verbesserungsbedarf kann zudem in der Bewerbung des Moduls vorgenommen werden. Nur eine teilnehmende Person konnte benennen, wie sie auf das Modul aufmerksam wurde. Gut ist, dass Teilnehmende demnach online über das Angebot Informationen erhalten. Allerdings sollte die Sichtbarkeit (auf verschiedenen Kanälen) deutlich verbessert werden. In diesem Zuge sollten alle Informationsmaterialien rund um das Modul auf Verständlichkeit und Klarheit geprüft werden, da eine Befragte das Gefühl hatte, dass die vermittelten Inhalte nicht für ihre Berufspraxis geeignet seien und sie insgesamt die Veranstaltung schlechter hinsichtlich der Inhalte bewertete. Aufgrund der geringen Zahlungsbereitschaft der Befragten sollte die Höhe der Kosten der Module für deren Umsetzung diskutiert werden. Anfallende Kosten sollten möglichst transparent und nachvollziehbar für die Interessierten dargestellt werden.

Zusätzlich sollte auf allen Informationskanälen auf das hochschuleigene Beratungsangebot hingewiesen werden, damit Personen nicht mit falschen Erwartungen eine solche Veranstaltung besuchen. Damit kann auch einer möglichen Vereinbarkeitsproblematik, die in anderen Erprobungsmodulen bereits thematisiert wurde, in diesem aber keine gravierenden Probleme darstellt, vorgebeugt werden. Das in diesem Modul gewählte Design beschreiben die Teilnehmenden als sinnvoll und gelungen organisiert. hinsichtlich ihren Vereinbarkeitsanforderungen.

## **Vereinbarkeit von Beruf, Weiterbildung und Familie**

### ZG1

Hinsichtlich der Vereinbarkeitsproblematik, die in anderen Erprobungsmodulen bereits thematisiert wurde, konnten hier keine großen Probleme festgestellt werden, was an der speziellen Teilnehmendenkonstellation lag, die wenig Vereinbarkeits-

fordernisse aufwies. Dies muss zertifikatsweit für die Erstellung des Studienprofilberichts berücksichtigt werden.

## ZG2

Trotz dieser positiven Bewertung des Blended Learning Ansatzes existierten dennoch Vereinbarkeitsprobleme zwischen Familie, Beruf und wissenschaftlicher Weiterbildung, die durch die unterschiedlichen Lernorte nur bedingt abgedeckt werden konnten und zu Lasten der eigenen Teilnahme gingen. Dafür verantwortlich gemacht wurde aus Studierendenperspektive der Schichtdienst im Beruf.

## ZG3

Die Option der unterschiedlichen Lernorte, ermöglicht durch das Blended Learning Konzept, wird im Rahmen der Evaluationen von ZG3 durchweg als förderlich beschrieben, ermöglicht im Einzelfall sogar erst die Teilnahme an der Weiterbildung. Vereinbarkeitsprobleme zwischen einer Berufstätigkeit und der Weiterbildung traten nur vereinzelt auf und für zwei Drittel der Teilnehmenden ermöglicht das Moduldesign die Vereinbarkeit der Weiterbildung mit Verpflichtungen in anderen Lebensbereichen.

Werden die genannten Aspekte zur Verbesserung berücksichtigt, ergibt sich für Teilnehmende basierend auf den Ergebnissen der Zwischen- und Endevaluation, dass mit den Modulen ZG1-3 ein gutes bis sehr gutes Lehrkonzept mit Verbesserungspotential im Bereich der Zielgruppenorientierung vor Modulbeginn sowie der Bewerbung entwickelt wurde, was noch stärker auf Theorie-Praxis-Bezüge eingehen kann. Damit kann ein Beitrag zur Verbesserung der Weiterbildung im Themenkomplex präventiver und gesundheitsförderlicher Angebote in verschiedenen Settings geschaffen werden.

## Quellenverzeichnis

Eckelt, A., Enk, C.-M. (2017): Lernarrangements mit dem Lernpartner Computer. In: Erpenbeck, J. (2017): Handbuch Kompetenzentwicklung im Netz: Bausteine einer neuen Lernwelt Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, S. 481 ff.

Franzen, A. (2014): Antwortskalen in standardisierten Befragungen, In: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden: Springer, S. 701-711.

Häfele, H., Maier-Häfele, K. (2004): 101 e-Learning Seminarmethoden. Methoden und Strategien für die Online und Blende-Learning-Praxisphase. 5. Auflage. 2012. Manager Seminare Verlag, S. 5.

## Anhang

### Anhang 1: Zeitpläne und Modulinhalte der Erprobungsmodule

Datum	Thema
<b>1. Sitzung Datum</b>	<b>Erste Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen</li> <li>- Vorstellung der Themen im Modul</li> <li>- Vorstellung der Prüfungsleistung</li> </ul>
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Was ist Kultur?
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Zum Kulturbegriff in der Arbeitswelt
<b>2. Sitzung</b>	<b>Virtuelles Treffen:</b> Kultur & Kulturbegriff in der Arbeitswelt
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Räumliche und soziale Aspekte der Einrichtungskultur
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Pflegekultur
<b>3. Sitzung</b>	<b>Zweite Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche und soziale Aspekte der Einrichtungskultur</li> <li>- Pflegekultur</li> </ul>
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Potenziale einer Transformation
<b>4. Sitzung</b>	<b>Virtuelles Treffen:</b> Potenziale einer Transformation
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Veränderungsprozesse einleiten
<b>5. Sitzung</b>	<b>Dritte Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Praxisbeispiele</li> <li>- Fragen/Abschluss</li> </ul>

Tabelle 4: Zeitplan und Modulinhalte von Modul ZG1

Zeitraum	Format	Thema
ab 01.10.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Grundlagen und gesetzliche Rahmenbedingen Kap. 1
ab 13.10.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Präventive Maßnahmen zu Gewaltformen im Kontext der Pflege... Kap. 2
<b>26./27.10.</b>	<b>Präsenz</b>	Einführung Kennenlernen, Modulablauf Vertiefung Kap. 1 und 2
ab 29.10.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Prävention von altersbedingten Folgeerkrankungen Kap. 3
ab 06.11.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Aktivitäten und soziale Netzwerke in der Lebenswelt Kap. 4
<b>14.11.18</b>	<b>Webinar</b>	Vertiefung Kap. 3 und 4
ab 15.11.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Hilfsmittel und Wohnkomfort zum Erhalt der Selbständigkeit Kap. 5
<b>23./24.11.</b>	<b>Präsenz</b>	Vertiefung Kap. 5 Recherche/Vorarbeit Kap. 6 Informationen zur Prüfungsleistung
ab 26.11.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Pflege und Unterstützungsleistungen für Betroffene und Angehörige Kap. 6
ab 07.12.	<b>Online</b>	<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b> Einflussfaktoren von Gesundheit und Pflege im Alter Kap. 7
<b>19.12.18</b>	<b>Webinar</b>	Vertiefung Kap. 7 Verschiedenes
<b>21.12.18</b>		<b>Modulende</b>
<b>04.01.19</b> oder nach Rücksprache	<b>Telefon</b>	<b>Telefonsprechstunde</b> für Rückfragen, bei Bedarf
<b>bis 11.01.</b> <b>2019</b>	<b>Abgabe online</b>	Erstellen der Projektarbeit
bis 15.02.	Online	Rückmeldung Prüfungsergebnisse

Tabelle 5: Zeitplan und Modulinhalte von Modul ZG2





Datum	Thema
<b>1. Sitzung 07.09.2019</b> 13 – 19 Uhr R- 240	<b>Erste Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kennenlernen</li> <li>– Vorstellung der Themen und der Prüfungsleistung im Modul</li> <li>– Sprung ins 1. Thema: „Grundlagen und gesetzliche Rahmenbedingungen“</li> </ul>
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Grundlagen und gesetzliche Rahmenbedingungen
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Case Management und Schnittstellenmanagement
<b>2. Sitzung 27.09.2019</b>	<b>Virtuelles Treffen:</b> Herausforderungen des professions- und sektorenübergreifenden Case-/Schnittstellenmanagements
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Kommunikation in der professionsübergreifenden Kooperation und Koordination
<b>3. Sitzung 12.10.2019</b> 10:30 – 19 Uhr R - 240	<b>Zweite Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reflexion des Zwischenstands</li> <li>– Übung der professionellen Kommunikation</li> <li>– Exkurs Transaktionsanalyse</li> </ul>
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Partizipation in der professionsübergreifenden Kooperation und Koordination
<b>4. Sitzung 01.11.2019</b>	<b>Virtuelles Treffen:</b> Aufbau eines Verhaltenskodex professionsübergreifender Zusammenarbeit
<b>Selbststudium und Arbeitsauftrag</b>	Unterstützung der Hauptpflegepersonen und Stellvertreterpersonen von Menschen mit Demenz in der sektoren- und professionsübergreifenden Kooperation und Koordination
<b>5. Sitzung 30.11.2019</b> 10:30 – 19 Uhr R - 240	<b>Dritte Präsenzveranstaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zum Einstieg „<a href="#">Care Slam Ostfalia</a>“</li> <li>– Praxisbeispiel: Bedarfe von Hauptpflegepersonen mit paralleler Berufstätigkeit</li> <li>– Übung eines Beratungsgesprächs</li> <li>– Fragen/ Abschluss</li> </ul>



Tabelle 6: Zeitplan und Modulhalte von Modul ZG3

## Anhang 2: Fragebogeninstrument

### 1. Lernergebnisse

	Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
1.a Die Lernergebnisse des Moduls waren klar und transparent dargestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.b Die angewandten Lehr- und Lernmethoden unterstützten das Erzielen der Lernergebnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.c Ich habe mir durch das Modul neues Wissen angeeignet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.d Das Wissen ist wichtig für meine Berufspraxis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 2. Lehr-Lern-Interaktion

2.a Der Zeitaufwand für die Aufgabenstellungen in der Selbstlernphase war:

- Zu niedrig*   
*Angemessen*   
*Zu hoch*

2.b Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen in der Selbstlernphase war:

- Zu niedrig*   
*Angemessen*   
*Zu hoch*

2.c Im Lernprozess haben mir folgende Aspekte besonders geholfen:

	Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
<i>Präsenzphasen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Onlinephasen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Eigenrecherchen/Selbststudium</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>schriftliche Präsentation meiner Ergebnisse</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>mündliche Präsentation meiner Ergebnisse</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.d Welche sonstigen Aspekte haben Ihnen im Lernprozess besonders geholfen?

---



---



---

2.e Welche Unterstützung benötigen Sie außerdem, um optimal selbstständig lernen zu können?

---



---



---

	Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
2.f Die Inhalte des Moduls unterstützen den Theorie-Praxis- Transfer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.g Welche Wege sehen Sie, um den Theorie-Praxis-Transfer noch zu erhöhen?

---



---



---

### 3. Bildungstechnologien

3.a Die eingesetzte Lernplattform unterstützte das Erzielen der Lernergebnisse durch folgende Aspekte:





	Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
<i>Bereitstellen von Literatur</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Angebot verschiedener Kommunikationswege</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Kommunikation mit den Lehrenden</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Organisation des Selbststudiums</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Die Videotutorials</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.b Durch welche sonstigen Aspekte unterstützte die eingesetzte Lernplattform das Erzielen der Lernergebnisse?

---



---



---

	Trifft über- haupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
3.c Ich war mit der Handhabbarkeit der Lernplattform zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.d Ich war mit den unterschiedlichen Möglichkeiten, die das gemeinsame Arbeiten unterstützten, zufrieden (z. B. Etherpads, Adobe Connect-Räume).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.e Ich war mit der Ton- und Bildqualität bei den Online-Veranstaltungen zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.f Ich konnte aufgrund von beruflichen Verpflichtungen bzw. eines langen Heimweges des Öfteren nicht teilnehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.g Haben Sie weitere Anmerkungen zu der Lernplattform (z. B. zur Nutzerfreundlichkeit, zu technischen Voraussetzungen)?

---



---

3.h Haben Sie weitere Anmerkungen zu den Webkonferenzen mit Adobe Connect (z. B. zum Zeitrahmen, zur technischen Qualität)?

---



---



---

#### 4. Lehrmaterialien

4.a Die Lehrmaterialien waren hilfreich für den eigenen Lernfortschritt im Modul.

	Trifft überhaupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.b Die folgenden Aspekte aus dem Lehrmaterial empfand ich als hilfreich:

	Trifft überhaupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
<i>Merksätze</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Zusammenfassungen</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Glossare</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Reflexionsaufgaben</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.c Welche der sonstigen Aspekte aus dem Lehrmaterial empfanden Sie als hilfreich?

---



---



---

4.d Der Umfang der Lehrmaterialien war:

<i>Zu niedrig</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Angemessen</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Zu hoch</i>	<input type="checkbox"/>

4.e Der Schwierigkeitsgrad der Lehrmaterialien war:

<i>Zu niedrig</i>	<input type="checkbox"/>
<i>Angemessen</i>	<input type="checkbox"/>

4.f Haben Sie noch weitere Anmerkungen zu den Lehrmaterialien (z. B. hinsichtlich der Inhalte, der sprachlichen Aufmachung oder der gestalterischen Aufmachung)?

---



---



---

## 5. Prüfungen und Beurteilungen

	Ja	Nein		
5.a Beabsichtigen Sie das Modul mit einer Prüfung abzuschließen?	☐	☐		
	Trifft überhaupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
5.b Ich wurde vor Beginn des Moduls über die Art und den Umfang der zu erbringenden Leistungen zufriedenstellend informiert.	☐	☐	☐	☐
5.c Die Prüfungsaufgaben waren in Bezug zu den genannten Lernergebnissen angemessen.	☐	☐	☐	☐
5.d Die Rückmeldungen der Lehrenden zu meinen erbrachten Leistungen waren bezogen auf meinen Lernfortschritt ertragreich.	☐	☐	☐	☐
5.e Wenn Sie das Modul mit keiner Prüfung abgeschlossen haben: Warum wollten Sie keine Prüfung absolvieren? (bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennung möglich)				
<i>Zu hohe inhaltliche Anforderungen der Prüfungsleistung</i>			☐	
<i>Zu hoher Zeitaufwand</i>			☐	
<i>Sonstiges:</i> _____			☐	

## 6. Gestaltung und Zu- und Übergängen

	Trifft überhaupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
6.a Ich wurde vor Beginn des Moduls zufriedenstellend über die Zugangsvoraussetzungen informiert.	☐	☐	☐	☐



## 7. Beratung und Service

### 7.a Ich war zufrieden mit der/dem...hinsichtlich...

		Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
Lehrende/n	<i>fachliche Kompetenz</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Freundlichkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Erreichbarkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Insgesamt</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
MentorIn	<i>fachliche Kompetenz</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Freundlichkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Erreichbarkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Insgesamt</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
StudiengangskordinatorIn	<i>organisatorische Kompetenz</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Freundlichkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Erreichbarkeit</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<i>Insgesamt</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 7.b Die folgenden Aspekte der Unterstützung durch die/den MentorIn haben mir besonders geholfen:

	Trifft über- haupt nicht zu.	Trifft eher nicht zu.	Trifft eher zu.	Trifft voll und ganz zu.
<i>Unterstützung bei Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Unterstützung bei den Online-Aufgaben</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Allgemeine Unterstützung auf der Lernplattform</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





8.f Ich halte den zeitlichen Umfang der Präsenzphasen für zu hoch.

8.g Ich kann mir vorstellen, weitere Veranstaltungen zu besuchen.

8.h Wie sind Sie auf das Modul aufmerksam geworden?

---

---

---

Ja

Nein

8.i Würden Sie auch an dem Modul teilnehmen, wenn es kostenpflichtig wäre?

8.j Wie hoch dürften Ihrer Meinung nach die Kosten für das Modul sein?

---

---

---

8.k Bezogen auf das gesamte Modul gefiel mir am besten:

---

---

---

8.l Bezogen auf das gesamte Modul wünsche ich mir folgende Verbesserungen:

---

---

---

---

## 9. Soziodemografische Angaben

9.a Geschlecht

*Weiblich*



Männlich

9.b Alter

<21 Jahre

21-25 Jahre

26-30 Jahre

31-35 Jahre

36-40 Jahre

41-45 Jahre

46-50 Jahre

>50 Jahre

9.c Welche Verpflichtungen hatten Sie neben Ihrer Teilnahme am Modul?

(bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennung möglich)

*Berufliche Tätigkeit*

*Kinderbetreuung*

*Betreuung einer oder mehrerer anderer pflegebedürftiger Personen*

*Ehrenamtliche Tätigkeit*

*Keine Verpflichtungen*

9.d Welche sonstigen Verpflichtungen hatten Sie neben Ihrer Teilnahme am Modul?

---



---



---

9.e Wenn Sie beruflich tätig waren, welchen Umfang hatte Ihre Stelle?

*Vollzeit*

*Teilzeit (50% oder höher)*

*Teilzeit (weniger als 50%)*

9.f In welchem Arbeitsgebiet waren Sie während Ihrer Teilnahme am Modul tätig?





---

---

9.g Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

*Hauptschulabschluss*

*Realschulabschluss*

*Fachabitur*

*Abitur*

*Bachelor*

*Master*

*Diplom/Staatsexamen*

*Promotion*

*Sonstiges:* \_\_\_\_\_